

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 72 (1985)  
**Heft:** 9  
  
**Rubrik:** Berichte aus der EDK und den Kantonen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Vorgang von Du zu Du ereigne. Dieser Einsicht müsse das Bemühen des Erziehers um Empathie (Einfühlung) und um Echtheit (Übereinstimmung von Denken und Existenz) entsprechen. Einfühlende und bejahende Zuwendung wirke erzieherisch «wie eine belebende Infusion». Ein eindeutiges Plädoyer für Erziehung hielt die Genfer Philosophin Jeanne Hersch, für die der Mensch erst durch Erziehung zum Menschen wird. Der Verzicht auf Erziehung würde damit einem Verzicht auf das Menschsein der heranwachsenden Generation gleichkommen. Die Philosophin sprach von einer Erziehung als Begleiten, das zu einem Leben in Selbstverantwortung und Freiheit befähigt. Wesentlich sei dabei die Vermittlung von Erkenntnissen und Erfahrungen, «denn wenn wir den Kindern keine Vergangenheit geben, dann werden sie auch keine Zukunft haben».

Damit brach im Schlussreferat nochmals die Frage nach der Zukunft auf, die den Tübinger Philosophen Rüdiger Bubner veranlasst hatte, für das «Recht der Gegenwart» als den eigentlichen Ort der Praxis und der Verantwortung zu plädieren. Der Salzburger Zukunftsforscher Robert Jungk wiederum trat für eine intensivere, vor allem auch phantasievollere Auseinandersetzung mit der Zukunft ein. Anstatt Anpassung an Bestehendes sollte der junge Mensch bereits in der Schule Raum für die kreative Entwicklung eigener Zukunftsvisionen vorfinden.

---

## Berichte aus der EDK und den Kantonen

---

### **Solothurn: Solothurner Lehrerbund im erfolgreichen Einsatz**

#### *Ein Rückblick auf die Tätigkeit 1984*

Im Rahmen der Sektionsberichte des SLV orientiert Toni Brutschin (Oberbuchsitzen) als Präsident des SLB eingehend über die Aufbauarbeit im Kanton Solothurn.

#### *Allgemeine Schulfragen*

Toni Brutschin erwähnt in seinem zusammenfassenden Tätigkeitsbericht die vorbereitenden Arbeiten zur *Lehrplanrevision* (Beginn 1979), die soweit abgeschlossen sind, dass das Projekt in die Erprobungs- und Einführungsphase treten könne. In die *Erprobung der Primarschullehrpläne* werde auf Beginn des Schuljahres 1986/87 eingestiegen, ein Jahr später werde in der Volksschuloberstufe nachgezogen.

Nach der Auffassung des Präsidenten des SLB ermögliche die auf drei bis vier Jahre befristete Erprobung der provisorischen Lehrpläne eine Vernehmlassung aufgrund der unterrichtlichen Wirklichkeit. Die Revision der Entwürfe und die definitive Fassung der Lehrpläne sollen 1990 oder 1991 erfolgen.

#### *Noch ungelöst*

Noch immer ungelöst seien die Fachbereiche «Werken/Zeichnen/Gestalten» und «Hauswirtschaft», die mit den Bestimmungen «Gleiches Recht für Mann und Frau» und dem «Mindestmass an hauswirtschaftlicher Ausbildung» zusammenhängen. Ebenso müsse die Stundentafel der Oberstufe überarbeitet werden.

#### *Französischunterricht (FU)*

Der Solothurner Kantonsrat hat im Herbst 1984 den seit langem fälligen Entscheid zur allgemeinen Vorverlegung des *Französischunterrichts* (FU) und der Reform dieses Unterrichts an der Oberschule gefällt. Künftig werden an der Primarschule von der fünften Klasse an (vierten Klasse in den nach Basel orientierten Bezirken Dorneck und Thierstein) zwei Wochenstunden FU erteilt. Bis 1989 soll die Einführung abgeschlossen sein.

#### *Arbeitsbedingungen*

Der Präsident des SLB befasste sich auch mit den Wiederwahlen der Lehrkräfte für die Amtsperiode 1985 bis 1991. Er verwies auf die stark sinkenden Schülerzahlen und die damit verbundene grössere *Lehrerarbeitslosigkeit*. Die beschlossene Möglichkeit zur Doppelbesetzung einer Lehrerstelle, der Abbau von Zusatzstunden und die Beschränkung auf nur eine Seminarklasse ab 1985/86 sollen das Problem mildern.

Zusammen mit dem Erziehungs-Departement wurden weitere Massnahmen zur Bekämpfung der Lehrerarbeitslosigkeit erarbeitet.

Verschiedenes ist noch in der Schwebe, so die Altersentlastung der Lehrkräfte. Man bemüht sich um eine vernünftige und vertretbare Lösung. Doch ergeben sich aus der Tatsache, dass für die Mittelschullehrer der Regierungsrat, für die Berufsschullehrer der Kantonsrat und für die Volksschullehrer das Volk entscheiden, einige Schwierigkeiten.

Die Mitgliederzahl des SLB sank auch 1984 leicht. So gehörten dem SLB Ende Dezember 1984 noch 1460 aktive Lehrkräfte (inbegriffen 26 Dispensierte) an, dem Schweizerischen Lehrerverein waren 811 aktive und 155 pensionierte Lehrkräfte angeschlossen.

Otto Schätzle